Tag der Sonne & Weltladentag

Am 3. Mai wird ordentlich gefeiert

Baden ist eine von 106 Klimamodell-Regionen in Österreich. Im Durchschnitt lacht die Sonne bei uns an 1.700 Stunden vom Himmel. Reichlich Gelegenheit also, Energie aus Sonnenkraft zu gewinnen. Genau darum geht es auch am 3. Mai in der Badener Innenstadt.

Die Modeschau des Weltladens war im Vorjahr eines der Highlights am Badener Hauptplatz. *Foto: RaDi*

Seit 2011 wurden in der Stadtgemeinde Baden insgesamt 18 Photovoltaik-Anlagen errichtet und erbringen mit ihrer Gesamtleistung von 204 Kilowatt-Peak einen Jahresertrag von rund 200.000 Kilowatt-Stunden. Das entspricht dem Stromverbrauch von rund 57 Einfamilienhäusern.

„Unser Ziel ist es, bei möglichst vielen Badenerinnen und Badenern Bewusstsein für erneuerbare Energie zu wecken und mit kompetenten Partnern aus der Wirtschaft umfassend zu beraten“, erläutert Gerfried Koch, Leiter des Energiereferates, der Stadt den Sinn des Aktionstages.

25 Unternehmen und Organisationen werden heuer am Hauptplatz beraten, informieren und das Fest mitgestalten. Der „Europäische Tag der Sonne“ findet heuer bereits zum 13. Mal statt. Unter dem Motto „Sonnenenergie ist da – nutzen wir sie“ erwartet die Besucher in Baden von 10 bis 14 Uhr ein abwechslungsreiches und informatives Programm. Das Zentrum wird wieder zu einem Marktplatz der Ideen und des Informationsaustausches. Der Informationsschwerpunkt der Veranstaltung bietet unter anderem Beratung zu Photovoltaik, Solarthermie, Energiesparmöglichkeiten, Bauberatung, Elektrofahrzeuge und energiesparende Beleuchtung.

„Die Kindergärten Haidhof, Mariengasse und das BIKU werden heuer für den Tag der Sonne einen besonderen, kreativen Beitrag einbringen. Lassen Sie Sich überraschen“, meint Referatsleiter Koch.

Neben Information und Beratung gibt es für die kleinen Besucher ein buntes Kinderprogramm mit Schminken, die Stadtpolizei wird Räder codieren, bei der Pflanzenbörse können Gartenraritäten erworben und angeboten werden. Beim Gewinnspiel warten wieder tolle Preise. Abgerundet wird das Programm durch die Live-Band „Time for Jazz“.

Das sonnige Programm
10 bis 14 Uhr:

- Photovoltaik/Solarthermie: Heizen, Warmwasser, Stromerzeugung
- Elektromobilität: e-bike, e-car Lichtberatung/Beleuchtung: LED
- Energieberatung: Planen, Bauen, Sanieren
- Fairer Brunch
- Sonnengarten: Pflanzenbörse
- Kinderprogramm „Die Erneuerbaren“, Kinderschminken
- Jazz am Platz
- Gewinnspiel

10.30 Uhr: Kindergärten präsentieren Sonnen-Kunst
11 Uhr: Faire Designermode
11.30 Uhr: Preisverleihung

Die beiden Badener Uli Helm und Thomas Schwabl hatten die Idee für die neue Konsumentenplattform, die helfen soll, Lösungen für Beschwerden zu finden. *Foto: z.V.g.*

Schlichtungsstelle geht online

Zwei Badener realisieren neue Idee

Österreichs erste dialogorientierte Service-Plattform für Konsumenten-Ärger und -Lob im Web ist gestartet: www.wutundgut.at. Eine moderne Schlichtungsstelle, deren Ziel es ist, Kunden und Firmen zusammenzubringen, um gemeinsam für Beschwerden Lösungen zu finden.

Uli Helm und Thomas Schwabl kam die Idee für das neue Service nach gemeinsamen negativen Erfahrungen mit einer Fluglinie.

„WutundGut ist – wie der Name schon sagt – eine Initiative, die bewusst auf Lob und Kritik setzt. Keine Denunzianten- oder Nörgler-Bühne. Ganz im Gegenteil. Wir sind die digitale Heimat für berechtigte Beschwerden, die wir zu den richtigen Ansprechpartnern bringen, um Konsens zu erzielen. Wir unterstützen aber bewusst auch die positiven Fälle und wollen Vorbildwirkung schaffen“, erläutert Ulli Helm, eine der beiden Geschäftsführer.

Der Nutzen für Konsumenten liegt auf der Hand: Sie werden gehört. Außerdem wird der Kontakt zu Unternehmen für sie direkter, rascher und erfreulicher.

„Ein authentisches Kundenlob ist viel wert. Und auch bei Kritik darf man nicht vergessen, Kunden, deren Beschwerde positiv behandelt wurde, geben ihre Erfahrung an durchschnittlich fünf Personen weiter. Ein Imageturbo also“, so Thomas Schwabl, ebenfalls Geschäftsführer der neuen Plattform.

Diese zu nutzen, ist ganz einfach. Der User eröffnet einen Account und kann dann seine Service-Erlebnisse posten. Diese werden dann, nach Prüfung durch einen Administrator, an die registrierten Firmen mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet.

Dolores David-Fromm, Sandra Melichar, Margarethe Weiss-Beck, Bürgermeister Kurt Staska, Dr. Manfred Weiss und Klaus Lorenz. *Foto: PSB*

Betriebe spendeten fleißig

Erfolg für „Danke, stimmt schon“

Die Spendensumme von 4.461,67 Euro wurde von den Betrieben Badens, den karitativen Vereinen und privaten Spendern für das Projekt „Regenbogenkind“ des Vereins Regenbogental gesammelt - allein 2.185,- Euro kamen dabei aus dem Losverkauf beim Ball Imperial der Stadt Baden.

Die Spendenaktion „Danke, stimmt schon“ brachte eine Summe zugunsten des Projektes „Regenbogenkind“ von 4.461,67 Euro.

Vergangenen Freitag fand die Spendenübergabe im Verein Regenbogental am Haidhof statt. Besonders erfreut und dankbar, dass der Betrag ein Jahr lang die Therapie für die beiden Regenbogenkinder Anna und Jan, die schwere Schicksalsschläge traumatisiert hatten, ermöglicht, übernahmen Margarethe Weiss-Beck und ihr Mann Dr. Manfred Weiss mit der Sozialpädagogin Sandra Melichar vom Verein Regenbogental den Scheck. Bürgermeister Kurt Staska, Dolores David-Fromm, WirtschaftsService Baden, Tourismusdirektor Klaus Lorenz und Manuela Eitler zeigten sich tief gerührt von dem Engagement des Vereins Regenbogental und wünschten den Regenbogenkindern das Allerbeste für die Zukunft.

Wohnen im „Bierdepot“

Leistbarer Wohnraum für junge Leute

Seit Jahren besteht in Baden der Wunsch nach günstigen Startwohnungen. Der Aufsichtsrat der gemeindeeigenen Immobilien Baden GmbH hat auf Ersuchen des Bürgermeisters jetzt grünes Licht für „Junges Wohnen“ im ehemaligen Bierdepot in der Braitner Straße gegeben.

JVP Obmann GR Peter Ramberger, Marlies Hermann und Jugendgemeinderat Gottfried Forsthuber freuen sich über die Initiative von Bürgermeister Kurt Staska, Startwohnungen für junge zu schaffen: „Neben privaten Projekten, setzt auch die Stadt auf junges Wohnen. Wir haben uns dafür eingesetzt, jetzt ist der Erfolg da“, freuen sie sich die Beiden.

Sie betonen, wie wichtig die erste eigene Wohnung für junge ist: „Von daheim auszuziehen, ist ein wichtiger Schritt in ein eigenständiges Leben, aber das muss man sich erst einmal leisten können. Daher ist die erste Wohnung oft nicht die Wohnung fürs Leben, sondern muss ganz anderen Kriterien entsprechen, wie zum Beispiel Zentrumsnähe oder eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel.“

Leistbares Wohnen im Bierdepot wird deshalb möglich, weil die Gemeinde der Wohnbaugenossenschaft den Grund besonders günstig zur Verfügung stellt.

Die Jungen freut‘s jedenfalls. 2015 soll Baubeginn sein, ein Jahr später werden die Wohnungen übergeben. V.l.: Peter Ramberger, Marlies Hermann und Gottfried Forsthuber

BUCHLADEN TALISMAN - FLOHMARKT
Schloss Tribuswinkel, Schloßallee 5
- Räucherwerk
- Klangspiele
- Feng Shui Kristalle
- Aurasprays
- Klangschalen
- Bücher

Montag, 7. April, 14-18 Uhr
Dienstag, 8. - Samstag, 12. April, 10-18 Uhr
Sonntag, 13. April, 10-17 Uhr

Geschlossen dagegen

Gemeinde-Petition an den Minister

Laut Finanzminister soll in Zukunft stelbsterzeugter Strom besteuert werden. Konkret möchte man 1,5 Cent pro Kilowattstunde von den privaten Strompionieren kassieren.

Das offizielle Baden ist geschlossen der Ansicht, dass diese Abgabe dem Bestreben widerspricht, den Eigenverbrauch von sauberem Sonnenstrom zu fördern. Eine nun eingeführte Steuer auf diesen Eigenstrom wirke sich ab sofort auf die Wirtschaftlichkeit und Amortisation der PV-Anlagen negativ aus. Die neue Abgabe wirke kontraproduktiv auf die Errichtung künftiger PV-Anlagen und konterkariere die Bemühungen der Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen zur Verringerung der Energieabhängigkeit. Einstimmig wurde im Gemeinderat eine Petition an den Finanzminister vearabschiedet. Darin wird dieser aufgefordert, den Erlass zurückzunehmen.